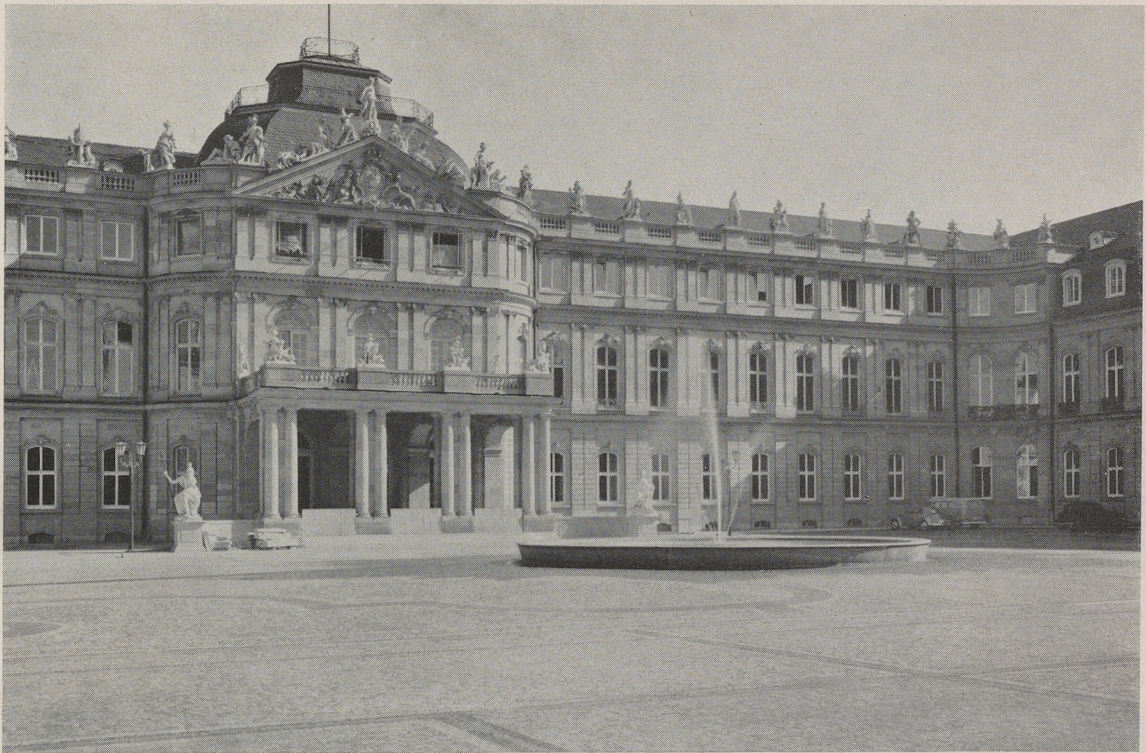




Das Neue Schloß in Stuttgart

Aufnahme Landesbildstelle Württemberg

Rudolf Lempp

zu seinem 75. Geburtstag

26. November 1962

In diesen Blättern wurde zum 26. November 1957 die Persönlichkeit von Professor Rudolf Lempp und sein umfassendes Wirken als Hochschullehrer und Architekt besonders gewürdigt. Rudolf Lempp hatte damals sein 70. Lebensjahr vollendet. Gerhard Schneeweiß widmete dem Jubilar im Dezemberheft 1957 ein gutes Wort, dem wir kein besseres hinzuzufügen vermögen.

Wenn wir Professor Lempp heute zu seinem 75. Geburtstag gratulieren dürfen, so können wir es nur mit großer Freude und mit dem herzlichsten Dank dafür tun, daß uns dieser Baumeister in seltener Frische während der vergangenen 5 Jahre die Reihe seiner Arbeiten um einige sehr wertvolle Beiträge bereichert hat:

Prof. Lempp hat in allerletzter Zeit in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. h. c. Linde und Prof. Dr. Rösiiger das Baudenkmal Nr. 1 unseres Landes, das Neue Schloß, wieder aus den Trümmern zu neuem Leben erweckt. Wer kann sich dem starken Eindruck entziehen, den dieser königliche Bau im Rahmen der städtebaulichen Anlage zwischen Bahnhof und Stiftskirche wieder auszuüben vermag? Wir können heute – im wahren Sinne des Wortes – „begreifen“, wie die Steine dort von einer lebendigen Gestaltungskraft ihrer Baumeister zu reden verstehen.

Wieviel Ehrfurcht vor der Leistung der Vorfahren, wieviel Einfühlungsvermögen und wieviel Hingabe erfordert das Wiedereingliedern der baugeschichtlich bestimmten Form in unserer problematisch gewor-



Rathaus in Worms

Aufnahme Metz, Tübingen



Oberbürgermeisterzimmer im Rathaus zu Worms

Aufnahme Kulturinstitute Worms



Grabung in St. Dionysius Eßlingen

Aufnahme Uhland-Clauß

denen Gegenwart! Müssen wir alle es nicht zugestehen, daß die noch erhaltenen Zeugen der Baukunst vergangener Jahrhunderte wie aus einer anderen, einer erhabeneren Welt auf unsere Zeit herüberschauen, einer Zeit der Auflösung guter Ordnungen.

Daß uns Bestes unter Aufopferung persönlicher Eigenwilligkeit erhalten bleiben kann, konnten wir bei Rudolf Lempp lernen, und das dürfen wir ihm danken.

Wir lesen in diesen Tagen viel von bedeutsamen Funden unter der Stadtkirche (Dionysius) in Eßlingen. Sein Können und seine Liebe zur kirchlichen Aufbauarbeit hat Prof. Lempp mit der Aufgabe zusammengeführt, dieser alten Kirche ihre ursprüngliche Schönheit wiederzugeben. Wenn dabei unter der Kirche Forschungsarbeiten durchgeführt wurden, dann weiß der Fachmann wohl, welch technische Erfahrung für den verantwortlichen Baumeister erforderlich ist, um alle diese Entdeckungsarbeiten

ohne Gefahr für das Bauwerk durchzusteuern, ehe er an seine eigentliche Aufgabe kommen kann.

In die letzten 5 Jahre fiel auch die Einweihung der Rathäuserweiterung zu Worms. Daß Rudolf Lempp dazu berufen war, wie an der Erlöserkirche hier in Stuttgart, so auch dort auf dem Erbe von Theodor Fischer weiterzubauen, ist doch wohl von ganz besonderer Bedeutung:

Der Altmeister Theodor Fischer fand zu seiner Zeit, da die malerische Auffassung in der Baukunst der konstruktiven übergeordnet werden wollte, eine klare glückliche Synthese.

Das Anliegen von Rudolf Lempp blieb es ebenso, aus der Bindung an die einfache konstruktive Notwendigkeit in aller Bescheidenheit die Form zu entwickeln. Das Ergriffensein eines Baumeisters von einer Sendung ist entscheidend.

So wird noch tüchtig gearbeitet in der Werkstatt des Meisters. Die reiche Erfahrung paart sich mit der leidenschaftlichen Liebe zur handwerklichen und konstruktiven Durchführung der zu lösenden Bauaufgaben. In vollem Verantwortungsbewußtsein vor

dem Überkommenen wie vor der Zukunft wird dort jeder Schritt getan.

Gewiß schreitet die Baukunst auf den Schultern technischer Perfektion weiter. Ihr geistiger Gehalt kann aber nur dort von Dauer und Bedeutung sein, wo sie sich nicht mit dem täglichen Markt verbindet und wo sie es nicht mit dem Überkommenen zum Bruch kommen läßt. Ein reiferer Gedanke, der Ausblick von einem höheren Standpunkt auf das erhabene Ziel alles Schaffens sollte die Überbetonung der individuellen Einzelleistung ablösen.

Rudolf Lempp hat jene Reife erreicht. Sein guter Rat wird in vielen Ehrenämtern gerne gehört und in Anspruch genommen. Sie wollen hier nicht einzeln genannt sein. Wir haben nach den letzten 5 Jahren noch mehr des Dankens dem hinzuzufügen, was damals in diesen Blättern ausgesprochen wurde. Wir möchten nur wünschen, daß diese immerfrische Kraft der Denkmalpflege und der Baupflege unseres Landes zu dessen geistigem Bestand uns noch recht lange erhalten bliebe.

Hannes Mayer

In weihnachtlichen Gassen

Markt und Straßen stehn verlassen,
Still erleuchtet jedes Haus.
Sinnend geh ich durch die Gassen,
Alles sieht so festlich aus.

An den Fenstern haben Frauen
Buntes Spielzeug fromm geschmückt,
Tausend Kindlein stehn und schauen,
Sind so wunderstill beglückt.

Und ich wandre aus den Mauern
Bis hinaus aufs freie Feld,
Hehres Glänzen, heiliges Schauern –
Wie so weit und still die Welt!

Sterne hoch die Kreise schlingen.
Aus des Schnees Einsamkeit
Steigts wie wunderbares Singen –
O die gnadenreiche Zeit!

Josef von Eichendorff